

wird die Entgegennahme des Mitgliedsbuches oder der Kandidatenkarte für jeden Genossen eine Ehre und zugleich hohe Verpflichtung sein, initiativreich und in fester Verbundenheit mit den Massen zur Verwirklichung unserer auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichteten Politik der Partei beizutragen.

V.

Die Direktive geht davon aus, daß der Umtausch der Parteidokumente in Vorbereitung des XII. Parteitages der SED eine bedeutende politische Aufgabe, ist, die vom Zentralkomitee bis zu den Grundorganisationen hohe Anforderungen an die Leitungstätigkeit stellt. Für die Zeit der Vorbereitung und Durchführung des Umtausches der Parteidokumente sind auf der Ebene der Bezirks-, Stadt-, Kreis- und Stadtbezirksleitungen Koordinierungskommissionen, die von dem jeweiligen 2. Sekretär geleitet werden, zu bilden:

In die Koordinierungskommission der Bezirksleitung sind der 2. Sekretär der Stadtleitung und alle 2. Sekretäre der Kreisleitungen, in die Koordinierungskommission der Stadtleitung alle 2. Sekretäre der Stadtbezirksleitungen zu berufen.

Für die Koordinierungskommission der Kreis- bzw. Stadtbezirksleitung sollten noch 2 bis 3 Parteisekretäre von Grundorganisationen hinzugezogen werden.

Die Aufgabe der Koordinierungskommissionen besteht darin, alle politisch-ideologischen, organisatorischen, sicherheitspolitischen, technischen und finanziellen Maßnahmen zur reibungslosen Vorbereitung und Durchführung des Umtausches der Parteidokumente im jeweiligen Verantwortungsbereich abzustimmen.

Ein wichtiges Anliegen der Koordinierungskommissionen besteht darin, stets einen exakten Überblick über Verlauf und Inhalt der persönlichen Gespräche sowie über den Stand der Arbeiten zu haben und darüber die zuständigen Sekretariate regelmäßig zu informieren. Von den Sekretariaten der Bezirks-, Stadt-, Kreis- und Stadtbezirksleitungen sowie von den Leitungen der Grundorganisationen sind Maßnahmepläne mit exakten Terminstellungen zu beschließen.

Alle für den Umtausch der Parteidokumente eingesetzten Genossinnen und Genossen sind gründlich anzuleiten und entsprechend ihrer Aufgabenstellung sachgemäß zu schulen. Die erforderlichen haupt- und ehrenamtlichen Kräfte für den Einsatz im Parteiapparat sind bereits in der Vorbereitungsphase verbindlich auszuwählen.

Zum Umtausch der Parteidokumente füllt jedes Mitglied bzw. jeder Kandidat einen entsprechenden Fragebogen aus und gibt zwei bzw. drei Paßbilder ab.

Dieser Umtauschfragebogen enthält die erforderlichen Personalangaben für das neue Parteidokument.

Der Umtausch der Parteidokumente beginnt in den Grundorganisationen mit der Mitgliederversammlung im Monat September.

In dieser Mitgliederversammlung wird auf der Grundlage der Direktive allen Genossinnen und Genossen die politische Aufgabenstellung des Umtausches der Parteidokumente erläutert.

Es sind die erforderlichen Maßnahmen zu seiner Durchführung zu beschließen. Mitglieder und Kandidaten, die in begründeten Fällen an der genannten Mitgliederversammlung nicht teilnehmen konnten, sind entsprechend zu informieren.

Aus berechtigten Gründen kann auf Beschluß des Sekretariats der Bezirksleitung in einzelnen Grundorganisationen mit dem Umtausch der Parteidokumente bereits im August 1989 begonnen werden.

Die Leitung der Grundorganisation bestimmt den Personenkreis, der die persönlichen Gespräche mit den Mitgliedern und Kandidaten der Grundorganisation in den Monaten September und Oktober führt. Für die Gespräche sollten in der Regel zwei Parteimitglieder festgelegt werden.

Durch die Sekretariate der Bezirks¹-, Stadt-, Kreis- und Stadtbezirksleitungen ist zu beschließen, welche Sekretariatsmitglieder die persönlichen Gespräche mit den Mitgliedern und Kandidaten der gewählten Leitung, der Revisionskommission und der Parteikontrollkommission führen.

Die Übergabe der neuen Parteidokumente wird in der Mitgliederversammlung im Monat Dezember vorgenommen, womit die Umtauschaktion in der betreffenden Grundorganisation abgeschlossen ist.